

# Pressemitteilung

20. März 2020

## **Das Gedenken an die Opfer von Hanau wach halten**

### **Rassismus-Bekämpfung muss in Hessen gestärkt werden**

Ein Monat ist seit dem Terror-Anschlag in Hanau vergangen. Für den morgigen Internationalen Tag gegen Rassismus waren deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen geplant, die aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden können. Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen sagt: „Auch wenn die Bekämpfung der Corona-Pandemie derzeit Priorität hat und haben muss, dürfen die Opfer von Hanau und ihre Namen nicht vergessen werden. Ferhat Unvar, Gökhan Gültekin, Hamza Kurtović, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Sedat Gürbüç, Kalojan Velkov, Vili Viorel Păun und Fatih Saraçoğlu wurden von einem Rassisten erschossen, weil sie nicht in sein Weltbild passten.“

### **Solidarität in der Krise**

Der Paritätische Hessen fordert, dass die Bekämpfung von Rassismus und Rechtsextremismus auch und gerade in der derzeitigen Krise weitergehen und deutlich verstärkt werden muss. Denn die allgemeine Verunsicherung könnte von autoritären und demokratiefeindlichen Akteur\*innen instrumentalisiert werden und ihnen in die Hände spielen. Marginalisierten Gruppen droht in wirtschaftlich unsicheren Zeiten noch stärkere Diskriminierung und Ausgrenzung. Wir fordern die hessische Landesregierung daher auf, entschlossen gegen Rechtsextremismus und Rassismus vorzugehen. Dazu gehört auch, rechtsextreme Netzwerke rund um die Taten des NSU und in der hessischen Polizei aufzudecken und zukünftig zu unterbinden.

„Die vielbeschworene Brandmauer gegen Rechtsextremismus ist aktuell wichtiger denn je“, betont Dr. Yasmin Alinaghi: „Solidarische Gesellschaften können Krisen besser bewältigen als gespaltene.“ Auch deshalb ist ein entschlossenes Eintreten gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit jetzt das Gebot der Stunde. Menschen, die Opfer von Rassismus sind, müssen ebenso gestärkt werden wie zivilgesellschaftliche Strukturen.

„Auch wenn wir am Internationalen Tag gegen Rassismus nicht wie geplant zu tausenden auf öffentlichen Plätzen eng zusammenstehen können, dürfen Rassismus und Rechtsextremismus nicht unwidersprochen bleiben“, so Dr. Yasmin Alinaghi weiter: „Auch in den sozialen Medien gilt es, Hass und Hetze weiterhin entschieden entgegenzutreten. Sollten Isolation und zwischenmenschliche Distanz aufgrund der Corona-Pandemie längere Zeit notwendig sein, so muss die Zivilgesellschaft im virtuellen Raum vernetzt und stark bleiben.“

### **Ansprechpartnerin beim Paritätischen Hessen:**

Barbara Helfrich

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 069/95 52 62-43

E-Mail: [barbara.helfrich@paritaet-hessen.org](mailto:barbara.helfrich@paritaet-hessen.org)

---

**Der Paritätische Hessen** ist der Spitzenverband von 800 sozialen Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Gesundheitswesen, Frauen- und Mädchenarbeit, Behinderten- und Altenhilfe, Migrationsarbeit, Suchtkranken- und Selbsthilfe, Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe, Arbeitsmarktpolitik, soziale Psychiatrie sowie Freiwilligenarbeit. Mehr als 57.000 hauptamtliche und 35.000 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Einrichtungen tätig.

**Der Paritätische Hessen** vertritt die Interessen der hilfebedürftigen und benachteiligten Menschen ebenso wie die Interessen seiner Mitgliedsorganisationen. Durch Lobbyarbeit sowie durch fachliche, rechtliche und finanzielle Unterstützung sichert er die Qualität der sozialen Arbeit seiner Mitglieder.

**Deutscher PARITÄTISCHER  
Wohlfahrtsverband  
Landesverband Hessen e.V.**

Auf der Körnerwiese 5  
60322 Frankfurt am Main

Fon: 069 955262 0  
Fax: 069 551292

E-Mail: [info@paritaet-hessen.org](mailto:info@paritaet-hessen.org)  
[www.paritaet-hessen.org](http://www.paritaet-hessen.org)